

# Für Andacht und Gottesdienst

## Nadel

### 02. August - 8. Sonntag nach Trinitatis



#### Nadel

„Au“ schreit das Kind, wenn es wegen einer Verletzung geimpft wird. „Das ist gleich vorbei“, versucht die Mutter das Kind zu beruhigen, „aber es muss sein.“ Nadeln spielen in unserem Leben eine wichtige Rolle. So könnte niemand ein Kleidungsstück in seiner Größe tragen, wenn der Stoff nicht mit Nadel und Faden bearbeitet worden wäre. Und wie peinlich ist es, wenn ein Knopf abgeht und das Hemd offen ist. Auch wenn Nadeln für unterschiedliche Zwecke gebraucht werden, sie sind eine wichtige Errungenschaft des Menschen. Ins Urlaubsgepäck gehören einfach Nadel und Faden.

Auch Wunden werden genäht. Manchmal gibt es einen kurzen Schmerz, aber dann wächst mit der Naht etwas zusammen.

Auch in der Bibel wird uns berichtet, dass ein Leben, das gelingen soll, nicht schmerzfrei und ohne Probleme abläuft. Paulus musste auf seinen Missionsreisen vieles erleiden. Er erlebte Schiffbruch, wurde gefoltert, wartete im Gefängnis auf sein Urteil. Zur Gemeinde Jesu zu gehören, bedeutet nicht, immer nur Sonnenschein zu erleben. Es gibt Risse im menschlichen Leben, aber mit Paulus kann ich darauf vertrauen: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Wir beten:

Herr, habe Dank für deine heilende Gegenwart. Manches schmerzt im Leben, aber deine Güte heilt Wunden. Amen.

EG 351, 1 Ist Gott für mich, so trete (EG 351,1)

Werner Jung